Kapitel 1 Gebiet, Bevölkerung, Kantone, Mehrsprachigkeit

1.1. Einstieg ins Thema

In diesem Startkapitel geht es um Zahlen und Fakten zur geographischen Lage, Natur und Bevölkerung der Schweiz. Im Internet finden sich darüber unter anderem folgende, an Grundschüler adressierte Angaben:

Die Schweiz liegt in Mitteleuropa. Die Hauptstadt heißt Bern. Die Schweiz grenzt im Norden an Deutschland und im Süden an Italien, sowie im Westen an Frankreich und im Osten an Liechtenstein und Österreich.
Die Schweiz hat 7,7 Millionen Einwohner und eine Größe von 41285 qkm.
Die Hauptstadt ist Bern mit 127.000 Einwohnern.
Die größten Städte sind: Zürich, Genf, Basel, Bern, Lausanne.
In der Schweiz gibt es viele Berge. Die höchsten Berge sind das Matterhorn (4478 m) und die Dufourspitze (4634 m).
Das Autokennzeichen ist CH.
Die Schweizer essen gerne Käse, und da wird auch Käse hergestellt. Eine bekannte Spezialität ist Käsefondue.
In der Schweiz werden vier Sprachen gesprochen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch.
Die Währung ist der Schweizer Franken.
Die Flagge ist ein weißes Kreuz mit rotem Hintergrund.
Die Schweiz ist eingeteilt in Kantone.

Einstiegsaufgaben

1 Was wissen Sie bereits über die Schweiz? Wie denken Sie über Land und Leute? Notieren Sie zum Thema „Schweiz“ in Stichworten alles, was Ihnen spontan einfällt. Waren Sie schon mal in der Schweiz?

- Wenn ja: Welche Schulnote bekommt das Land? Warum?
- Wenn nein: Welche Ideen haben Sie über die Schweiz? Vergleichen Sie Ihre Ideen mit den Urteilen derjenigen in der Gruppe, die schon mal in der Schweiz waren.

Besprechen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

2 Die Schweiz hat bekanntlich sehr hohe Berge. Der Kabarettist Franz Hohler, der auch fließend Niederländisch kann, hat den höchsten Schweizer Berg, das Matterhorn, in einer skurrilen Geschichte in Verbindung gebracht mit einem niederländischen Touristikwahrzeichen: Den Tulpen. Die Story steht auf: *www.kaninchen-net.ch/flurina/f_geschichte.html*.

3 Lesen Sie im Internet Franz Hohlers Geschichte über die Schweizer Berge. Suchen Sie anschließend – *www.youtube.com* bietet viele Hohler-Fragmente - einen Mitschnitt eines Hohler-Programms (zum Beispiel „Das große Buch“). Diskutieren Sie im Plenum, wie Hohler Ihnen gefällt. Überlegen Sie zusätzlich, ob Texte von ihm im Deutschunterricht brauchbar wären.

4 Wo in der Schweiz liegen das Matterhorn und die Dufourspitze? Schlagen Sie in einem Atlas nach, oder recherchieren Sie im Internet. Suchen Sie zusätzlich noch zwei

weitere hohe Berge. Notieren Sie auch die Namen von mindestens zwei Flüssen und zwei großen Seen.
Suchen Sie eine Karte mit den Umrissen der Schweiz und tragen Sie ein, was Sie gefunden haben.

5 Wie gut kennen Sie die Schweiz bereits? Im Internet finden Sie mehrere Quiz. Machen Sie zum Beispiel das Quiz auf *www.testedich.de*. Suchen Sie noch zwei weitere Schweiz-Quiz. Sind Ihrer Meinung nach diese Quiz auch in der Schule einsetzbar?

6 Seit 1986 sendet *DRS 3* wöchentlich das Programm „CH Special“, das der Schweizer Pop- und Rockszene gewidmet ist. Man kann diese Sendungen finden auf: *www.drs3.ch* (über *A-Z*).

Bitte hören Sie zwei Sendungen *Ihrer* Wahl an, mindestens fünf Minuten lang. Die meisten Programme werden auf *Schweizerdeutsch* gesprochen. Sie werden zuerst wenig verstehen. Aber achten Sie auf Wörter und Begriffe, die Sie *wohl* verstehen. Sie bekommen dann zumindest einen Eindruck, worüber die Sendung handelt.

Schreiben Sie fünf Wörter, Begriffe oder Sätze auf, die Sie verstanden haben.

Welchen Eindruck macht die Schweizer Popszene auf Sie? Sie können natürlich auch andere Programme von *DRS 3* hören.

1.2. Wortschatzaufgabe

Notieren Sie bitte den richtigen Buchstaben. Zwei Alternativen bleiben übrig.

1	das Schweizerdeutsch	A	die am wenigsten gesprochene Sprache in der Schweiz
2	die Währung	B	Staaten, die wie die Benelux intensiv zusammenarbeiten
3	das Rätoromanisch	C	Alltagssprache im deutschsprachigen Teil der Schweiz
4	der Kanton	D	Deutschland, Österreich und die Schweiz
5	die D-A-CH-Länder	E	die drittgrößte Landessprache der Schweiz
6	die Biodiversität	F	Geldeinheit
		G	die große Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt
		H	politisch gesehen vergleichbar mit den *Bundesländern* in Deutschland bzw. *Provinzen* in den Niederlanden

1.3. Thematischer Überblick

Die Schweiz im Überblick

Lage und Kennzahlen
Die Schweiz liegt in Westeuropa zwischen Deutschland im Norden, Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein im Osten, Italien im Süden und Frankreich im Westen.
Mit 41285 Quadratkilometern nimmt die Schweiz nur gerade 1,5 Prozent der gesamten Erdoberfläche ein. Davon sind 37% produktives Land und über 6,8% bewohntes Gebiet. Von Nord bis Süd misst die Schweiz maximal 220 Kilometer, die längste West-Ost-Achse ist 348 Kilometer lang.

Geografie: Topografie, Klima, Biodiversität
Das Landschaftsbild der Schweiz ist gekennzeichnet von Gebirgs- und Hügelketten, Flüssen und Seen. Die Schweiz kennt eine große Vielfalt und Biodiversität auf kleinstem Raum. Im Süden, am Langensee, gedeihen Palmen. Weniger als 100 Kilometer entfernt liegt im Alpenmassiv auf zahlreichen Gipfeln das ganze Jahr Schnee.

Zum Thema Biodiversität: Es gibt in der Schweiz über 50000 Pflanzen- und Tierarten. Einen relativ kleinen Anteil daran haben die Säugetiere mit 83 Arten. Den weitaus größten Teil machen rund 30000 Insektenarten aus. Die Zahl der Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische bleibt konstant. Bestimmte Tierarten, zum Beispiel der Luchs, wurden wieder angesiedelt oder wandern selber wieder ein: So sind in Graubünden einzelne Bären aufgetaucht.

Der höchste Punkt der Schweiz ist die Dufourspitze der Monte-Rosa-Gruppe im Wallis mit 4634 Metern über dem Meeresspiegel, der tiefste die Wasseroberfläche des Langensee im Tessin auf 193 Metern über dem Meeresspiegel.
Die Durchschnittstemperatur in Genf liegt im Juli bei 19,3 Grad, in Zürich bei 17,6 Grad und im südlichen Lugano bei 21,1 Grad.

Drei geografische Haupträume
Der Jura, das Mittelland und die Alpen bilden die drei geografischen Haupträume des Landes.

Der ***Jura*** (1), ein flaches Gebirge aus Kalkstein vom Genfersee bis zum Rhein, umfasst etwa 10% der Landesfläche. Auf einer Durchschnittshöhe von 700 Metern über dem Meeresspiegel liegen landschaftlich attraktive Hochebenen, durchbrochen von Flusstälern.
Im ***Mittelland*** (2), das etwa 30% der Schweiz ausmacht, leben über zwei Drittel der Bevölkerung. Die topografischen und klimatischen Vorzüge des Mittellandes gegenüber den Gebirgen im Nordwesten und Süden machen es zum wirtschaftlich bedeutendsten Gebiet der Schweiz. Im Mittelland befinden sich fast alle großen Städte mit den wirtschaftlichen Ballungszentren des Landes.
Der ***Alpenraum*** (3) umfasst 60% der Landesfläche. Die Längstäler der Rhone und des Vorderrheins sowie die Quertäler der Reuß und des Ticino zerschneiden das Gebirge. Mit einer Breite von etwa 200 Kilometern und einer mittleren Höhe von 1700 Metern über dem

Meeresspiegel, bilden die Alpen ein natürliches Hindernis und wirken als ‚Klimaschranke'. Nördlich ist das Klima daher anders als südlich der Alpen.

Der Gotthard - Wasserscheide Europas
Das Gotthardmassiv im Zentrum der Schweizer Alpen ist eine wichtige europäische Wasserscheide: Der Rhein fließt in die Nordsee, die Rhone ins westliche Mittelmeer, der Ticino (via Po) ins Adriatische Meer und der Inn (via Donau) ins Schwarze Meer. Das Land zählt viele Flüsse und Seen, und es entspringen viele verschiedene europäische Ströme in der Schweiz. Sechs Prozent der europäischen Wasservorräte sind in den Flüssen und Seen enthalten. Deshalb wird die Schweiz auch das „Wasserschloss Europas" genannt. Einen charakteristischen Teil der Alpen bilden die Gletscher. Sie bedecken etwa 1000 Quadratkilometer – dies entspricht drei Prozent der Gesamtfläche der Schweiz.

Verkehrswege durch die Alpen
Die zahlreichen Bergpässe in den Schweizer Alpen bilden seit jeher eher ungünstige Verkehrsverbindungen. Um die Verbindung zwischen Italien und Nordeuropa zu erleichtern, wurde 1882 der Gotthard-Eisenbahntunnel eröffnet. Seit 1980 führt durch den Gotthard auch ein 17 Kilometer langer Straßentunnel. Seit 1999 wird die Neue Eisenbahn Alpentransversale (NEAT) erbaut, die den Eisenbahnverkehr zwischen Nord- und Südeuropa zusätzlich erleichtern soll. Der Bau soll circa 2017 abgeschlossen sein.

Agglomeration	Einwohner
Zürich	1 132 237
Genf	503 597
Basel	489 854
Bern	346 258
Lausanne	317 020
Luzern	202 474
St. Gallen	146 749
Winterthur	132 481
Lugano	130 600
Baden-Brugg	111 899

Städte
Die Schweiz lässt sich in drei so genannte „Metropolitanräume"aufteilen: Städtische Gebiete mit je über einer halben Million Einwohnern. Dazu gehören Zürich, Genf-Lausanne und Basel (siehe wikipedia, Stand: 26.06.2012).
Die Metropolitanräume reichen über die Landesgrenzen hinaus, mit Ausnahme von Bern.

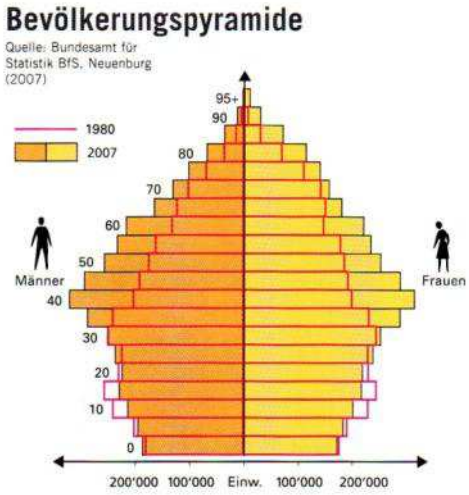
	Einwohnerzahl	Davon Ausländer
Genf	188 100	37,0 %
Lausanne	130 700	36,4 %
Basel	167 600	31,5 %
Zürich	381 000	29,3 %
Bern	129 400	20,3 %

Ausländeranteile
Es leben und arbeiten viele Ausländer in der Schweiz. Kernzahlen:
- Ausländer: ~ 20% (Kinder: über 25 %)
- Aus Europa stammende Ausländer: Über 85%
- In der Schweiz geborene Ausländer: ~ 25%
- Schweizer ausländischer Herkunft, d.h. eingebürgert: ~ 10%

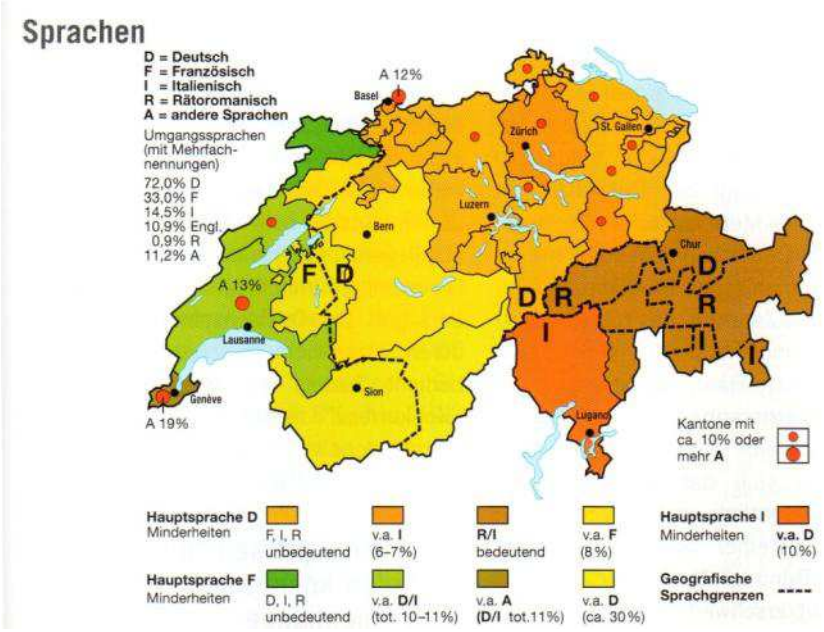
Umgekehrt leben ungefähr 685000 Schweizer im Ausland.

Umweltschutz: natürliche Lebensräume erhalten
Der Drang der Stadtbevölkerung in ländlich gelegene Vororte zu ziehen, führt dazu, dass Grünflächen zunehmend bebaut werden und der Verkehr die Umwelt immer mehr belastet. Den Schweizern ist es jedoch wichtig, die Natur und die natürlichen Lebensräume zu erhalten. Seit einigen Jahrzehnten werden daher auch fast alle Abwässer gereinigt, Abfälle getrennt eingesammelt und wiederverwertet.
Besondere Aufmerksamkeit wird der Erhaltung der großen Biodiversität geschenkt. Schon früh (1994) unterzeichnete die Schweiz die entsprechende UN-Konvention und baute ein Kontrollorgan (BDM: Biodiversitätsmonitoring) mit dem erklärten Ziel, die biologische Vielfalt zu schützen, auf.

Bevölkerung – Demografisches
Ein Tausendstel der Weltbevölkerung lebt in der Schweiz. Das entspricht 7,7 Millionen Menschen. Mit einer Bevölkerungsdichte von 186 Einwohnern pro Quadratkilometer ist die Schweiz ein dicht besiedeltes Land. Die Bevölkerungsverteilung über das ganze Land ist jedoch sehr unterschiedlich. So leben im Alpenraum nur zehn Prozent der Gesamtbevölkerung.
Seit 1972 gibt es in der Schweiz keinen Geburtenüberschuss mehr. In der Schweiz werden pro Frau durchschnittlich 1,4 Kinder geboren. Der Anteil der älteren Generation und der Pensionierten steigt, die Zahl der Erwerbstätigen nimmt ab. Dieser Alterungsprozess wird sich in den nächsten Jahren noch fortsetzen und die Sicherung der Altersvorsorge stark belasten.



Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei den Frauen bei 84, bei den Männern bei 79 Jahren.



Bevölkerung: Sprachenvielfalt
Die Schweiz hat unterschiedliche Sprachgebiete und Kulturkreise. Die zentrale Lage zwischen drei bedeutenden europäischen Kulturen – dem deutschen Sprachraum, Frankreich und Italien – haben zu dieser sprachlichen und kulturellen Vielfalt der Schweiz geführt.

Vier Landessprachen
Die Schweiz kennt vier offizielle Landessprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Jede Sprachregion hat eigene Rundfunkprogramme und zahlreiche Zeitungen. Zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung spricht Schweizerdeutsch. Das Rätoromanische im Kanton Graubünden wird nur noch von wenigen Menschen gesprochen. Die meisten Schweizer sprechen mehr als eine Landessprache und/oder in jüngster Zeit zunehmend Englisch.

Die Kultur der verschiedenen Landesteile wird von den angrenzenden, gleichsprachigen Ländern wesentlich mitgeprägt. Aber auch die unterschiedliche Geographie prägt die Kultur mit. Das Leben in einem abgelegenen Gebirgstal beispielsweise verläuft anders als das in der Großstadt Zürich.

1.4 Aufgabenkatalog

A Kontrollfragen

1 Listen Sie die Nachbarstaaten der Schweiz auf.
2 Welche Sprachen werden in diesen Nachbarstaaten gesprochen?
3 Wie viele Meter liegen zwischen dem höchsten und dem tiefsten Punkt der Schweiz?
4 Im Text ist die Rede von einer großen „Biodiversität“. Was ist damit gemeint?
5 Die Schweiz besteht aus drei geografischen „Haupträumen“. Welche sind das? Notieren Sie bitte für jeden ‚Hauptraum‘ zwei bis drei Merkmale.
6 Der Gotthard gilt als „europäische Wasserscheide“. Suchen Sie in einem Atlas/im Internet, wo genau der Gotthard liegt.
7 Weshalb nennt man den Gotthard die „Wasserscheide Europas“? Füllen Sie die Tabelle aus:

Richtung, in die das Gewässer aus den Alpen fließt:	*Welche(r) Fluss/Flüsse?*	*In welches Meer fließt das Gewässer?*
nach Norden	Rhein	Nordsee
nach Süden		
nach Osten/Südosten		
nach Westen		

8 Warum wird die Schweiz auch als „Wasserschloss Europas“ bezeichnet?
A Wegen der vielen Gletscher, die beinahe die Hälfte des schweizerischen Gebiets in Anspruch nehmen.
B Weil der Gotthard die wichtigste Wasserscheide der Welt ist.
C Weil das Wasser in den schweizerischen Seen und Flüssen 6% der europäischen Wasservorräte ausmachen.
9 Wie viele und welche sogenannten „Metropolitanräume“ zählt die Schweiz? Welche Sprachen werden hier hauptsächlich gesprochen?
10 Welche Sprache wird **nur** in der Schweiz gesprochen?
11 Notieren Sie einige Hauptdaten zur Bevölkerung der Schweiz:

Anzahl Einwohner (insgesamt)	
Einwohner pro Quadratkilometer (Durchschnitt)	
Anzahl Kinder pro Frau	
Lebenserwartung	Männer: Frauen:

B Aufgaben

1 Füllen Sie folgende Tabelle aus.
Informationen über die Schweiz finden Sie auf *www.swissworld.org* bzw. in der an Ihrem Institut vorhandenen Broschüre „Schweiz in Sicht“.
Für Informationen über die anderen deutschsprachigen Länder und die Niederlande recherchieren Sie bitte im Internet.

Geografisches

	Bundesrepublik Deutschland	*Österreich*	*Die Schweiz*	*Die Niederlande*
Bevölkerung				
Fläche				
Küstenlänge				
Grenzlänge				
Grenzländer				
Abstände von Grenze zu Grenze	Nord-Süd: West-Ost:	Nord-Süd: West-Ost:	Nord-Süd: West-Ost:	Nord-Süd: West-Ost:
Höchster Berg				

2 Füllen Sie die untenstehenden Lücken aus:
- Fahnen: Suchen Sie eine Abbildung im Internet;
- Hauptstädte: Bern, Rom, Vaduz, Budapest, Berlin;
- Autokennzeichen: H, I, D, FL, CH;
- Währung: Euro, Franken, Forint, Krone.

Land	Fahne	Autokennzeichen	Hauptstadt	Währung
Deutschland				
die Schweiz				
Liechtenstein				
Italien				
Ungarn				

3 Ergänzen Sie die Karte mit den Umrissen der Schweiz aus Aufgabe 4 der Einstiegsaufgaben. Tragen Sie darauf minimal zehn von 26 Kantonen ein.
Welche Kantone es gibt, finden Sie im Internet.
Fügen Sie auch noch jeweils zwei wichtige Berge, Seen und Flüsse hinzu.

4 Recherchieren Sie die Sprachenpolitik der Schweiz und ihre Konsequenzen für die Schulen. Informationen darüber finden Sie zum Beispiel auf *www.swissworld.org* oder in der in Ihrem Institut vorhandenen Broschüre „Schweiz in Sicht“ (Seite 37).
Notieren Sie einige Hauptpunkte, zum Beispiel:
- Gesetzgebung
- Prozentzahlen
- Pflichtfremdsprachen
- Der Einfluss der englischen Sprache

5 Wie **klingen** *Schweizerdeutsch* und *Rätoromanisch* eigentlich? Recherchieren Sie im Internet. Verwenden Sie Suchbegriffe wie zum Beispiel „Rätoromanisch hören“ und „Schweizerdeutsch hören“. Sie finden dann mehrere Internet-Radio- und/oder TV-Sender. Verfolgen Sie für jeweils minimal drei Minuten das Programm des Senders. Wählen Sie dabei Programme, die Ihnen interessant erscheinen.
Achten Sie beim Hören/Sehen u.a. auf:
- Verständlichkeit;
- Wörter, die Sie erkennen;
- Thema der Sendung.

Notieren Sie, was Sie gehört/gesehen haben. Schreiben Sie auch einige Wörter und Begriffe auf, die Sie erkennen konnten.
Tauschen Sie Ihre Hör-/Seherfahrungen mit einer/-m Mitstudierenden aus. Präsentieren Sie zusammen einige Radio- oder TV-Fragmente mit Hilfe von PowerPoint im Plenum.

6 In der Broschüre „Schweiz in Sicht“ (Seite 37, an Ihrem Institut verfügbar) und auf *www.swissworld.com* ist die Rede vom ***Röstigraben*** zwischen der ***Deutschschweiz*** und der ***Romandie***.
Recherchieren Sie folgende Punkte:
- Was ist mit diesen Begriffen gemeint?
- Ist das Verhältnis zwischen den vier Sprachgruppen in der Schweiz vergleichbar brenzlig wie zum Beispiel das zwischen den Flamen und Wallonen in Belgien?
- Ist der Begriff „Röstigraben“ ernst zu nehmen oder eher witzig gemeint?

Legen Sie Ihre Feststellungen in einem Blog fest.

7 Suchen Sie Informationen über die Religionszugehörigkeit der Schweizer.
Setzen Sie folgende Prozentzahlen richtig ein: *ca. 4% - gut 30% - gut 40%*.

protestantisch	
katholisch	
muslimisch	

8 Wenn man so manche Werbung Glauben schenken darf, tragen die Schweizer alle Volkstrachten. Aber stimmt das? Hat zum Beispiel jeder Kanton seine eigene Tracht? Suchen Sie Antworten auf diese Frage und machen Sie eine kleine Fotocollage zum Thema. Sehr viele Informationen *und* Bilder finden Sie auf der Webseite der sehr aktiven Schweizer Trachtenvereinigung.

1.5 Lösungsschlüssel

1.1.
Einstiegsaufgaben
1 Karte: siehe *www.swissworld.com* bzw. die Broschüren „Schweiz in Sicht“ oder „Die Schweiz in ihrer Vielfalt“.
Berge: Eiger, Jungfrau, Schilthorn, Dents du Midi
Seen: Lac de Neuchâtel, Lac Léman (Genfer See), Vierwaldstätter See, Bodensee
Flüsse: Rhein, Rhône, Ticino, Inn, Reuß
2 ---
3 Weitere Quiz auf: *www.allgemeinbildung.ch/fach=geo/Schweiz_01q.htm oder www.fragespiel.com/quizfragen/kantone_schweiz.html* und *http://courseware.nus.edu.sg/e-daf/cwm/la3201gr/e7/Schweiz/Schweiz_Quiz.html.*
Auf *http://www.q-world.de/portal/quiz/fragen/quiz/faszination-berge/geografie-reise/124/35/no_cache.html* findet sich ein Quiz über „Berge“.
4 ---

1.2.
1 1C – 2F – 3A – 4G – 5H – 6G

1.3.
B
1 Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Italien, Frankreich
2 Deutsch in Deutschland, Österreich, Liechtenstein; Italienisch und Deutsch (Tirol zum Beispiel) in Italien; Französisch in Frankreich
3 4441 Meter (höchster Punkt: Dufourspitze [4634 m]; tiefster Punkt: der Langensee im Tessin [193 m über Meer])
4 Extrem viele verschiedene Pflanzen und Tiere auf einem verhältnismäßig kleinen Raum
5 a) der Jura: 10% der Schweiz; 700 m hoch gelegen; Hochebene aus Kalkstein, durchschnitten durch Flusstäler
b) das Mittelland: 30% der Schweiz; zwei Drittel der Bevölkerung; wirtschaftlich der bedeutendste Teil der Schweiz; hier liegen die wichtigen Ballungszentren
c) der Alpenraum: 60% der Schweiz; durchschnittlich 1700 m hoch und 200 km breit; Klimaschranke
6 Der Gotthard liegt mitten in der Schweiz, in der Nähe von Andermatt. Der wichtige Gotthardtunnel (Bahn + Straßenverkehr) liegt auch hier.
7 Das Wasser aus den Alpen strömt hier in 4 Hauptrichtungen: Nord, Südwest. Süd, Ost.

Richtung, in die das Wasser aus den Alpen fließt:	Welche(r) Fluss/Flüsse?	In welches Meer mündet das Wasser?
nach Norden	Rhein	Nordsee
nach Süden	Ticino/Po	Mittelmeer
nach Osten/Südosten	Inn/Donau	Schwarzes Meer
nach Westen/Südwesten	Rhône	Mittelmeer

8 C ist richtig
9 Folgende 6 Metropolitanräume werde unterschieden:
- Zürich (D)
- Bern (D)
- Basel (D)
- Lausanne (F)
- Genf (F)
- das Tessin (I)

10 Das Rätoromanische.
11
Anzahl Einwohner: 7,7 Millionen
Einwohner/Quadratkilometer (Durchschnitt):186 pro Quadratkilometer
Anzahl Kinder pro Frau:1,4
Lebenserwartung – Männer: 79; Frauen: 84

C
1

	Deutschland	*Österreich*	*Die Schweiz*	*Die Niederlande*
Bevölkerung (Stand: Juli 2010)	82.282.988	8.210.281	7.604.467	16.715.999
Fläche	357.021 km^2	83.870 km^2	41.285 km^2	41.526 km^2
Küstenlänge	2.389,00 km	- - -	- - -	451,00 km
Grenzlänge	3.621,00 km	2.562,00 km	1.852,00 km	1.027,00 km
Grenzländer	9	8	5	2
Abstände von Grenze zu Grenze	N<->S 880 km W<->O 750 km	W<->O 573 km N<->S 35 bis 294 km	W<->O 350 km N<->S 220 km	N<->S 300 km W<->O 180 km
Höchster Berg	2962 Zugspitze	3798 Großglockner	4634 Dufourspitze	322,7 Vaalserberg 877 Mount Scenery (Saba)

2

Land	Fahne	Autokennzeichen	Hauptstadt	Währung
Deutschland		D	Berlin	Euro
die Schweiz		CH	Bern	Franken
Liechtenstein		FL	Vaduz	Franken
Italien		I	Rom	Euro
Slowenien		SLO	Ljubljana	Tolar
Ungarn		H	Budapest	Forint
die Slowakei		SK	Bratislava	Krone
Tschechien		CZ	Prag	Krone

3 Lösung für Kantone auf: *http://de.wikipedia.org/wiki/Kanton_(Schweiz)*
4 Die Sprachenpolitik der Schweiz ist festgelegt in Artikel 4 der Bundesverfassung (letzte Revision: 2000). 64% der Bevölkerung spricht Deutsch als Muttersprache, 20% Französisch, 6,5% Italienisch und 0,5% Rätoromanisch. Neben der Muttersprache ist eine Fremdsprache Pflichtfach in der Schule. Bis jetzt ist das immer eine der Landessprachen. Es gibt aber hitzige Diskussionen, ob nicht Englisch Pflichtfach sein sollte.
5 ---
6 Es gibt zwischen dem größten deutschsprachigen Landesteil (Deutschschweiz) und den drei kleineren, in denen romanische Sprachen gesprochen werden (zusammen als Romandie bezeichnet), ab und zu heftige Auseinandersetzungen über Fragen der Machtverteilung. Der „Röstigraben“ ist die symbolische Trennlinie zwischen der Deutschschweiz und den anderen drei Bevölkerungsgruppen. „Rösti“ ist ein populäres Gericht der Deutschschweiz.
7

protestantisch	33%
Katholisch	42%
Muslimisch	4,3%

1.6 Quellen & weiterführende Links

„*Die Schweiz in ihrer Vielfalt*“ und „*Schweiz in Sicht*“ sind zwei umfangreiche Informationsbroschüren von *swissworld.org*, die auch online *(www.swissworld.org*) verfügbar sind. In diesem Landeskundepaket zur Schweiz wird regelmäßig daraus zitiert bzw. darauf zugegriffen. Ein Dank dafür der Schweizer Botschaft in den Niederlanden, die uns dazu ihre Zustimmung gegeben hat.
Der Text „Die Schweiz im Überblick“ ist zum Beispiel eine vereinfachte Kompilation aus: *Die Schweiz in ihrer Vielfalt/Schweiz in Sicht – www.swissworld.org*

Schweiz-Portal im Internet: *www.swissworld.org*.

Franz Hohler: *www.kaninchen-net.ch/flurina/f_geschichte.html* und *www.youtube.com*.

Schweiz-Quiz: *www.testedich.de/quiz29/quiz/1296142417/Kennst-du-die-Schweiz.*

Das 25-jährige Jubiläumsprogramm „CH-Special“ auf DRS 3:
www.drs3.ch/www/de/drs3/themen/musik/249135.das-beste-aus-25-jahren-schweizer-popmusik-von-5-bis-24-uhr.html

Trachten: neben Wikipedia zum Beispiel *www.trachtenvereinigung.ch*

Sprachenpolitik: *www.bk.admin.ch/themen/lang/04925/index.html?lang=de*

Natur und Naturschutz: *www.myswitzerland.com/de/sehenswuerdigkeiten-natur.html und www.naturschutznetz.ch*

Bilder: *www.swissworld.org/de/schweiz/bilder*